WIRTSCHAFT

gewerbe st.gallen

Nr. 2 | Februar 2019 St.Gallische Gewerbezeitung | www.gsgv.ch

06 SwissSkills Feier in St.Gallen

09 Zyklusanlass Gewerbe Stadt St.Gallen: Stationärer Handel in Gefahr?

10 Städtische Bau- und Wirtschaftskonferenz 2019

BG OST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

Der einfache Weg zur verbürgten Finanzierung.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Länger auf der Strasse = rentabler

Wir arbeiten auch nach dem Feierabend, damit Ihre Fahrzeuge schneller wieder rollen:

JETZT MACHEN WIR DEN SPAGAT FÜR SIE.

«Gesteigerte Wirtschaftlichkeit dank längerer Fahrzeug-Verfügbarkeit» – eine Thomann-Initiative auf dem Weg zum 24/365 Betrieb.

Mehr Infos auf unserer Webseite.

www.thomannag.com

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Felix Keller
Betriebsökonom FH
Geschäftsführer

Richtungsweisende Entscheide

Das deutliche NEIN zur Zersiedelungsinitiative hat gezeigt, dass mit dem neuen Raumplaunungsgesetz ein vertrauensvolles Gebilde geschaffen wurde. Denn das Resultat ist keine Niederlage für Natur und Landschaft. Das Stimmvolk hat nicht Nein gesagt zum Landschaftsschutz, sondern Nein zu einer Initiative, die zu viele Fragen offen gelassen hat. Der unbefristete Bauzonenstopp hätte die Zersiedelung einfach in heute weniger bebaute Gebiete verlagert. Die Bevölkerung hatte kein Vertrauen in die Instrumente der Jungen Grünen – auch, weil mit dem 2013 vom Volk angenommenen Raumplanungsgesetz griffige Werkzeuge vorhanden sind. Das strenge Gesetz muss nun konsequent umgesetzt werden. Wir können damit nicht die Fehler der Vergangenheit beheben, aber verhindern, dass sich diese Fehler wiederholen.

Im Kanton St.Gallen ist der Kredit von 75 Millionen Franken für die IT-Bildungsoffensive deutlich angenommen worden. Dies war zu erwarten, da es im Vorfeld nur wenige Gegner gab. Der Kantonsrat hatte einstimmig für die Vorlage gestimmt. Knapp 70 Prozent der St.Galler Stimmberechtigten bewilligten den Kredit. Verschiedene Projekte in allen Bildungsstufen können nun starten. Zentral ist für den Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen (KGV), dass die Gelder auch in Projekte in der Berufsbildung investiert werden. Mit dem Projekt fit4future werden Jugendliche in den verschiedenen Phasen der Berufsbildung begleitet.

Der St.Galler Berufsnachwuchs mass sich an den SwissSkills und darf stolz auf einen hervorragenden Leistungsausweis blicken. Die Medaillengewinnerinnen und -gewinner wurden im Januar gemeinsam von Regierungspräsident Stefan Kölliker und dem Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen (KGV) ausgezeichnet. In dieser Ausgabe finden Sie alle Details zum würdevollen Anlass.

Zwei politische Themen, die vom Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen (KGV) begleitet wurden, erzielten erfreuliche Ergebnisse. Die nächsten Themen stehen schon in den Startlöchern. So sind die Diskussionen um die Handwerkerparkplätze in der Innenstadt St.Gallen ein Thema, das sich in den kommenden Wochen massiv verstärken wird. Die Referendumsabstimmung zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF; vormals Steuervorlage 17) findet am 19. Mai 2019 statt, das Gesetz soll am 1. Januar 2020 in Kraft treten. Die St.Galler Gewerblerinnen und Gewerbler werden auch hier Farbe bekennen und die Vorlagen mit den entsprechenden Voten vertreten.

Freundliche Grüsse

Felix Keller

Umweltschutz auf St.Galler Baustellen –

neue Vollzugsaufgaben für Gemeinden

Ernst Michel,
Dipl. Bauing. HTL,
Geschäftsstellenleiter
Umweltschutz auf Baustellen

Die Bautätigkeit in der Schweiz ist seit Jahren ungebrochen hoch. Der hohe Investitionsbedarf zur Werterhaltung von Altbauten, die günstige Kapitalbeschaffung, der erhebliche Bedarf nach neuen Wohnungen und das ungebrochene Interesse an der Verdichtung unserer Siedlungsgebiete führen dazu, dass die Bauwirtschaft ein grosses Bauvolumen umsetzen kann.

Wen wundert es, dass basierend auf dem eidgenössischen Umweltschutzgesetz (USG) Bestimmungen und Richtlinien erlassen wurden, die das praktische Bauen im Blickwinkel des Umweltschutzes verbessern möchten. Die Gemeinden sind gefordert, die geltenden Bestimmungen in den Baubewilligungen zu formulieren und dann auf den Baustellen anzuwenden, eine weitere herausfordernde Zusatzaufgabe.

Viele Gemeinden im Kanton St.Gallen haben sich entschieden, diese Spezialaufgabe an die Geschäftsstelle Umweltschutz auf Baustellen zu delegieren, ohne jedoch die hoheitlichen Aufgaben rund ums Bauen aus den Händen zu geben. 54 der insgesamt 77 Gemeinden haben die Geschäftsstelle USB beauftragt, periodische Kontrollen auf den Baustellen durchzuführen. Die Geschäftsstelle erhält von allen umweltrelevanten Baugesuchen die Baubewilligungen und führt dann die nötigen Baukontrollen selbständig durch. Derzeit sind über 600 Baubewilligungen anhängig.

Die periodischen und nicht angekündigten Kontrollen umfassen folgende Hauptbereiche: Umgang mit Bauabfällen, Zustand und Revisionsdaten der eingesetzten Baumaschinen und Betankungsanlagen, Umgang mit Bauabwässern während der gesamten Bauphase, Qualität der Baustellendeponien von Humus und Aushubmaterial sowie Massnahmen zur Reduktion von Baulärm.

Seit knapp einem Jahr werden die Kontrollen in den Phasen Aushub und Erdarbeiten, Rohbau, Innenausbau und Umgebungsarbeiten vorgenommen. Im Verlaufe des abgelaufenen Jahres 2018 wurden zirka 550 Baukontrollen bei verschiedenen Arbeitsvorgängen durchgeführt. Erste Erfahrungen zeigen, dass Umweltschutz auf vielen Baustellen kein Fremdwort ist. Viele Unternehmungen beweisen mit einer guten Baustellenorganisation und der zielgerichteten Ausbildung des Personals, dass der praktische Umweltschutz umsetzbar ist. Es gibt aber auch Unternehmungen und Betriebe, die es mit den Bestimmungen über den Umweltschutz nicht so genau nehmen, teils aus Unkenntnis, teils aus mangelhaftem Verständnis. In diesen Fällen wird eingeschritten und es werden umgehend Nachbesserungen verlangt, nötigenfalls auch verfügt. Ein besonderes Augenmerk wird im Vollzugsjahr 2019 auf die Wasserhaltung, den Baumaschinenzustand und die Abfallentsorgung gelegt werden müssen.

Autor: Ernst Michel, Geschäftsstellenleiter Umweltschutz auf Baustellen

Der Gesundheit zuliebe fasten

Ob zu viel Zucker, Alkohol oder Fleisch – die Fastenzeit bietet sich an, einmal darauf zu verzichten und dabei die eigenen Gewohnheiten zu überdenken.

Mit dem Aschermittwoch beginnt am 6. März 2019 traditionell die Fastenzeit der Christen. Heutzutage fasten jedoch viele ihrer Gesundheit zuliebe. Dabei stehen Süssigkeiten, Zigaretten und Alkohol ganz oben auf der Liste.

Während der Fastenzeit können sich Körper und Geist regenerieren und Hunger- und Sättigungsgefühle werden wieder besser wahrgenommen.

Auf Süsses verzichten

Die Fastenzeit ist eine ideale Gelegenheit, auf Schokolade und Kuchen zu verzichten und so den Zuckerkonsum langfristig zu reduzieren. Um nicht in Versuchung zu kommen, hat man in dieser Phase erst gar keine Süssigkeiten zu Hause. Dabei ist es wichtig, sich ausgewogen zu ernähren und genügend zu schlafen. Denn sowohl Nährstoff- als auch Schlafmangel können zu Heisshungerattacken führen.

Auf Alkohol verzichten

Wer regelmässig Alkohol trinkt, dem kann eine abstinente Phase äusserst gut tun. Die positiven Effekte reichen von einem möglichen Gewichtsverlust und weniger Heisshunger über eine bessere Schlafqualität bis hin zu einem gestärkten Immunsystem. Wenn man im Ausgang nicht aufs Anstossen verzichten will, wählt man ein alkoholfreies Bier oder einen leckeren Mocktail (alkoholfreien Cocktail).

Auf Fleisch verzichten

In der Schweiz konsumiert man durchschnittlich 780 Gramm Fleisch und Wurstwaren pro Woche. Vom Bundesamt für Gesundheit empfohlen sind lediglich 240 Gramm. Eine vegetarische Phase kann einem dabei helfen, fleischlose Gerichte schätzen zu lernen. Probieren Sie doch mal vegetarische Gerichte aus der vielseitigen italienischen oder asiatischen Küche.

Aufs Rauchen verzichten

Wollen Sie die Zeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern nutzen, um sich das Rauchen abzugewöhnen? SWICA unterstützt Sie dabei auch finanziell und beteiligt sich aus den Zusatzversicherungen COMPLETA PRAEVENTA und OPTIMA mit bis zu 600 Franken pro Jahr an Rauchentwöhnungsmassnahmen.

SWICA Krankenversicherung AG
Regionaldirektion St.Gallen
Teufener Strasse 5
9001 St.Gallen

Telefon 071 499 64 64
Telefax 071 499 64 65
E-Mail stgallen@swica.ch

Grossartige Leistungen ausgezeichnet

Die St.Galler Regierung und der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) haben die Medaillengewinner der SwissSkills 2018 aus dem Kanton St.Gallen geehrt. Die zahlreichen Gäste, Freunde und Familienmitglieder freuten sich gemeinsam über die vortrefflichen Leistungen der Medaillengewinner.

Feierlich wurden die Medaillengewinner der SwissSkills 2018 aus dem Kanton St.Gallen in der Aula des Kaufmännischen Berufsbildungszentrum von Regierungsrat Stefan Kölliker empfangen und gemeinsam mit dem Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen (KGV) ausgezeichnet. Rund 70 junge Berufsleute aus dem Kanton St.Gallen haben an den Wettkämpfen von SwissSkills teilgenommen. Die St.Galler sind mit nicht weniger als fünf Gold-, acht Silber- und sechs Bronzemedaillen zurückgekehrt. Nahezu jede 3. Teilnehmerin und jeder 3. Teilnehmer hat somit eine Medaille errungen. Eine wahrlich ansehnliche Bilanz! Mit diesen ausgezeichneten Leistungen haben die st.gallischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den hervorragenden 2. Gesamtrang im Kantonsranking des Medaillenspiegels errungen, übertroffen nur vom Kanton Bern, der als Organisator des Anlasses allerdings etwa dreimal mehr Teilnehmende in die Wettkämpfe schickte. Der Abend war voller Emotionen und Freude bei den Gewinnern der Medaillen der SwissSkills 2018, ihren Freunden und Familienmitgliedern. Darunter waren vierzehn der insgesamt neunzehn Medaillengewinner:

Bronze für:

Miriam Osterwalder	Detailhandelsfachfrau EFZ
Daniel Roth	Polymechaniker EFZ Profil E
Jalina Rubli	Gebäudetechnikplanerin Lüftung EFZ
Thomas Schmid	Schreiner EFZ Möbel/Innenausbau
Roman Schweizer	Gärtner EFZ Garten- und Landschaftsbau
Flavio Willimann	Automatiker EFZ

Impressionen der Feier mit den Medaillengewinnerinnen und -gewinner aus dem Kanton St.Gallen der SwissSkills 2018.

Gold für:

Dominik Baumann	Lüftungsanlagenbauer EFZ
Rahel Brändle	Boden-Parkettlegerin EFZ
Dario Liesch	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ
Martina Wick	Restaurationsfachfrau EFZ
Marina Willi	Innendekorateurin EFZ

Silber für:

Adrian Eggenberger	Maurer EFZ
Andreas Gächter	Bootbauer EFZ
Sinja Niemann	Detailhandelsfachfrau EFZ
Damian Schmid	Automobil-Mechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge
Jan Schmid	Koch EFZ
Felix Waldschock	Konstrukteur EFZ
Philippe Wild	Fleischfachmann EFZ
Susan Wildermuth	Malerin EFZ

Die grossartigen Leistungen wurden von allen Seiten gewürdigt. Allen voran von Regierungsrat Stefan Kölliker. Er begrüsste die Teilnehmer und sprach seinen grossen Stolz und seine Bewunderung für die herausragende Leistung aus: «In diesem sehr hochstehenden Wettkampf haben Sie als Medaillengewinnerinnen und -gewinner zuvorderst an der Spitze mitgehalten. Wahrlich eine grosse Leistung, die höchsten Respekt verdient». Die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer haben sich mit unglaublichem Engagement eingesetzt. «Es fasziniert mich die Wettbewerbe mitzuverfolgen: Da wird bis zur letzten Sekunde in Perfektion gearbeitet und Höchstleistung erbracht. Jedermann, der in Bern gesehen hat, was die jungen Berufsleute in den vier Tagen geschaffen haben, weiss nun aus eigener Anschauung, warum das duale Berufsbildungssystem unseres Landes als eines der Leistungsfähigsten gilt», freut sich Andreas Hartmann, Präsident KGV.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Daten schützen, bevor es zu spät ist

Die Geschäftsdaten gehören zum Wertvollsten, was Unternehmen besitzen. Ein Datenverlust kann fatale Auswirkungen haben. Deshalb ist der Schutz derselben eine Aufgabe höchster Priorität. Ob Bäckerei, Ingenieurbüro oder Hotellerie – wer es Hackern einfach macht provoziert Gelegenheitsangriffe und im schlimmsten Fall einen Stillstand im Betrieb oder gar Imageschaden.

Swisscom (Schweiz) AG

Stephan Lang
Gebietsmanager St.Gallen

T. 058 223 19 46
stephan.lang1@swisscom.com
www.swisscom.ch/it

Stellen Sie sich vor, plötzlich sind alle Daten weg oder der Zugriff darauf ist blockiert. Wichtige Dokumente, sensible Kundendaten oder gar die komplette Buchhaltung oder das ERP-System sind nicht mehr verfügbar – wie lange könnte Ihr Unternehmen den Betrieb aufrechterhalten?

Es kann die unterschiedlichsten Gründe haben, wieso Daten nicht mehr verfügbar sind und im schlimmsten Fall dadurch auch Arbeitsabläufe blockiert sind. Vielleicht fehlt einfach ein Backup. Vielleicht hat aber auch ein Brand oder ein Wasserrohrbruch Teile der IT-Infrastruktur zerstört. Es kann auch sein, dass Hacker mittels Ransomware sämtliche Daten verschlüsseln und für die Freigabe Lösegeld fordern. Treffen kann es jedes Unternehmen. Gerade KMU, die ihren IT-Schutz mitunter stiefmütterlich behandeln, sind besonders gefährdet.

Prävention schützt

Unternehmen können einem Stillstand vorbeugen, indem sie präventive Massnahmen zum Schutz der Unternehmensdaten ergreifen. Dazu gehört, sämtliche Anwendungen, Betriebssysteme, Antivirenprogramme und Firewalls auf dem aktuellen Stand zu halten. Dies gilt für die IT-Infrastruktur im Betrieb, aber auch für alle Geräte, welche die Mitarbeitenden im Unternehmen nutzen. Dies ist wichtig, um maximal vor neuartigen Angriffen aus dem Netz geschützt zu sein. Ganz zentral ist ausserdem ein professionelles Backup – am besten lokal und in der Cloud. Denn das beste Backup nützt nichts, wenn es im Büro auf dem Server oder auf dem NAS (Network Attached Storage) liegt und die Geräte bei einem Brand Opfer der Flammen werden.

Mitarbeitende schulen

Klar ist, eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang, das Bewusstsein für Gefahren zu schaffen. Denn oftmals sind Mitarbeitende das schwächste Glied in der Kette. Der sichere Umgang mit Daten, E-Mail-Anhängen, zugeschickten Links, Login-Daten und Webdiensten muss daher allen bekannt sein. Hier gilt: steter Tropfen höhlt den Stein. Unternehmerinnen und Unternehmer sollten nebst den technischen Schutzmassnahmen, Sicherheitsthemen auch kontinuierlich bei ihren Mitarbeitenden adressieren.

IT-Security an den Experten abgeben

ICT-Anbieter wie Swisscom unterstützen Unternehmen jeder Grösse dabei, die richtigen Massnahmen zum Schutz der Unternehmensdaten zu treffen. Kontaktieren Sie mich für einen unverbindlichen Beratungstermin.

swisscom

Stationärer Handel in der Ambulanz?

Von Black Fridays und Pink Ladies

Stefan Nertinger, Dozent und Forscher am Kompetenzzentrum Strategie und Management an der Fachhochschule St.Gallen

Der Detailhandel ist im Wandel – die Auswirkungen von Internet, Einkaufstourismus, importierten Preisschlachten wie Black Fridays und neuen Konsumgewohnheiten für lokale Händler gravierend. Stefan Nertinger, Dozent und Forscher am Kompetenzzentrum Strategie und Management an der Fachhochschule St.Gallen zeigt am 19. März 2019 im Rahmen der Zyklusanlässe des Gewerbe Stadt St.Gallen und der FHS St.Gallen, Auswirkungen des Wandels und erfolgsversprechende Beispiele damit umzugehen.

Stefan Nertinger, das Ladensterben ist in aller Munde. Was sind die Ursachen für das Verschwinden dieser Vielzahl an Läden?
Der Detailhandel unterliegt, wie einige andere Branchen auch, einem massiven Strukturwandel. Die Digitalisierung verändert die Konsumgewohnheiten der Kunden. Der Online-Handel bietet eine hohe Bequemlichkeit, permanente Erreichbarkeit und ein Medium, in welchem Preise und Leistungen, zumindest als Bewertung, Likes und Rezensionen sehr transparent sind. Hinzu kommen in der Schweiz Faktoren wie ein hohes Volumen an Verkaufsfläche pro Kopf und insbesondere für Grenzregionen wie die Unsere der Einkaufstourismus. Das proportionale grösste Wachstum und die meines Erachtens wichtigste Gefahr findet sich bei der Abwanderung der Umsätze in den Online-Einkaufstourismus. Die Entwicklung von Zalando in der Schweiz macht das deutlich. Desweiteren nehmen auch Amazon und Alibaba den Lokalen zunehmend Marktanteile ab.

Haben kleine Detailhändler denn überhaupt noch eine Chance gegen die «Grossen»?
Gerade die kleinen Händler stehen vor massiven Herausforderungen. Dass sich der Markt verändert hat zweifelsohne jeder begriffen, die zentrale Frage ist jedoch mit welchen Massnahmen man adäquat – und damit meine ich insbesondere vor dem Hintergrund eingeschränkter Investitionsmittel – reagieren kann. Ein seit Jahren grosser Trend sind Konzepte wie Omnichanneling, das bedeutet die integrierte und verknüpfte Präsenz über stationäre und digitale Kanäle hinweg. Die Problematik besteht darin, dass kaum einer damit Geld verdient: und während die konzerngestützten Grossen hier durchaus eine Zeit lang Geld verbrennen können, ist die Lage für die Kleinen deutlich prekärer. Selbst bei einem klassischen Web-Shop verlieren viele in Folge hoher Investitions- und Logistikkosten Geld. Es gibt jedoch durchaus Beispiele von kleinen Händlern, die zeigen wie man erfolgreich überleben kann. Gerade auch St.Gallen hat einige davon.

Wenn Sie den Blick in die Zukunft richten, wie könnte der Detailhandel dann aussehen? Welche Trends sind jetzt schon zu erkennen?
In Zukunft wird es noch mehr darauf ankommen die Stärken des jeweiligen Händlers konsequent über verschiedene Kanäle auszuspielen. Der Wunsch der Kunden nach Erlebnissen im stationären Handel wird weiter steigen – und sei es nur das Erfolgserlebnis einer erfolgreichen «Schnäpplijagd». Die Digitalisierung und neue Technologien werden Kunden und Handel weiter verändern.

Das Gewerbe Stadt St.Gallen und die FHS laden zum Zyklusanlass:
- 19. März 2019, 17.00 Uhr, Fachhochschulzentrum
- Anmeldung an: sekretariat@gsgv.ch

Handwerkerparkplätze sorgen für Gesprächsstoff

Dass sich der Stadtrat St.Gallen und die Vertreter von Gewerbe Stadt St.Gallen sowie den Berufsverbänden zu einem Austausch treffen, hat Tradition. Die städtische Bauwirtschaftskonferenz sorgt für direkten Austausch und bietet die Möglichkeit Themen direkt beim Stadtrat zu platzieren. Die Situation der Handwerkerparkplätze wird sich ab 1. April 2019 mit der Auflösung der Marktplatzparkplätze akut verschärfen. Die Stadt zeigt sich offen für einen Konsens.

Das generelle Ziel bei allen Investitionen ist eine Vergabe der Aufträge an einheimische Unternehmen. In freihändigen Verfahren werden nur Aufträge an Auswärtige vergeben, wenn kein gleichwertiges Angebot im lokalen Gewerbe vorhanden ist. Diese Haltung kommt im 2018 besonders zum Tragen. In allen Bereichen konnte eine markante Steigerung der Vergaben an stadtansässige Unternehmen verzeichnet werden. Das Gewerbe und die Berufsverbände nahmen die Zahlen dankend zur Kenntnis und zeigten sich erfreut über den ausgeglichenen Vergabemix.

Vergabestatistik

Die Ressortleiter informierten über die Vergaben des letzten Jahres und gaben einen Überblick über die anstehenden Projekte des laufenden Jahres. Generell gehen die Planer von einem etwas leicht rückläufigen Auftragsvolumen aus, wobei Einsprachen bei einzelnen Vorhaben zu Verschiebungen führen können. Im Tiefbau wird der überwiegende Teil an einheimische Betriebe vergeben, beim Hochbau sind es rund 98 Prozent. Einzig bei den Technischen Betrieben fällt der hohe Anteil an Fremdvergaben auf. Dies liege aber nur daran, dass schlicht keine ortsansässigen Anbieter zur Verfügung stünden, erklärte Stadtrat Peter Jans.

Erteilung der Baubewilligung in Rekordtempo

Die Einsprachen bei Baugesuchen hat in den letzten Jahren leicht abgenommen. Die Einsprachen werden jedoch immer intensiver und werden meist juristisch vertreten. Ist eine juristische Person involviert, geht es meist nicht mehr um den eigentlichen Grund der Einsprache. Die Bauvorhaben sollen gezielt verhindert werden und dafür findet man andere Gründe. Das hat zur Folge, dass es oft sehr lange dauert bis die Fälle bearbeitet sind. Denn für den Laien wird es zunehmend schwierig, eine entsprechende Einsprache zu formulieren. Die Stadt St.Gallen wurde kürzlich von Avenir Suisse ausgezeichnet, Baubewilligungen am schnellsten zu erteilen. Die Wartezeit beträgt durchschnittlich 93 Tage.

Zukünftige Handwerkerparkplätze

Ein Dauerproblem ist das Parkieren mit der Handwerkerparkkarte. Immer mehr Parkplätze würden in der Innenstadt ersatzlos aufgehoben, wird beklagt. Mit der Aufhebung der Parkplätze am Marktplatz wird sich die Situation weiter verschärfen. Die Stadt ruft die Gewerberlinnen und Gewerbler auf sich zu melden, damit der Bedarf der Handwerkerparkplätze eruiert werden kann. Ralph Hurni, Kommandant der Stadtpolizei St.Gallen, stellt die ersten Gedanken rund um die neuen Handwerkerparkplätze vor. Die ersten Bewilligungen sind eingegeben aber im Moment noch hängig. Die Vertreter der Berufsverbände und die Gewerbler fordern konkretisierende Schritte mit klaren Lösungsansätzen, denn das Problem besteht seit längerer Zeit und sorgt für Unmut bei der täglichen Arbeit.

Fragen und Antworten

Der Umgang und die Kontrolle von Schwarzarbeit wurde von den Teilnehmern als Frage in den Raum gestellt. Stadträtin Maria Pappa stellt klar, dass die Kontrolle von Schwarzarbeit dem Kanton unterliege. Die Stadt überprüfe ihre Partner und weise in den Ausschreibungen auf die entsprechenden Anforderungen hin. Konkrete Hinweise sollen direkt beim Stadtrat gemeldet werden. Ein weiteres Thema war der Stau auf der Stadtautobahn und die damit verbundenen Engpässe in der Innenstadt. Über die weiteren Schritte in diesem Thema wird anfangs März offiziell informiert. Die Stadt stellt über die letzten Jahre keine Steigerung im Stadtverkehr fest. Allerdings steigt der Verkehr auf der Stadtautobahn jährlich um 2 Prozent. Das führt dazu, dass die Zufahrtsrouten in die Stadt häufiger verstopft sind.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Anzeige

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

OBT macht Ihnen das Leben leichter!

Aufgrund stetiger Veränderungen im Steuerrecht verlieren immer mehr Steuerpflichtige die Übersicht im Steuerdschungel.

Holen Sie sich fachliche Unterstützung und lassen Sie sich von den kompetenten Mitarbeitenden von OBT umfassend betreuen und beraten.

OBT AG | Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen | Telefon +41 71 243 34 34

Wirtschaft und soziale Anliegen sind keine Gegensätze

In der 11. Ausgabe des alljährlichen «Forums.Integration im Pfalzkeller» vom 25. März 2019 zeigen die Veranstalter, Procap, Profil Arbeit & Handicap, Dreischiibe, Obvita sowie Suva, den Nutzen von Jobcoaching für Arbeitgeber auf. Dies betrifft die Integration von Personen mit gesundheitlichen Leistungsbeschränkungen in die Arbeitswelt.

Marco Dörig, Betriebsökonom HWV / MBA Sozialmanagement

Jobcoaching als erfolgreiche Integrationsmethode

Beim Jobcoaching oder «Supported Employment» wird der Auftrag abgeklärt, ein Assessment durchgeführt, man prüft also die Bedürfnisse, wo jemand arbeiten möchte. Danach begeben sich Jobcoaches auf Jobsuche mit der betreffenden Person, begleiten sie bei der Arbeit – und führen eine Nachbetreuung durch. Begleitet werden auch Angestellte, die in eine Krise geraten. Der Jobcoach ist häufig Übersetzer zwischen Klienten und Arbeitgebern. Arbeitgeber erhalten teils finanzielle Beiträge und werden bei Versicherungsleistungen unterstützt.

Eine erfolgreiche Integration führt in der Regel zu einer Rentenreduktion, weniger Kosten für Klinikaufenthalte und entlastet Arbeitgeber beim Administrativaufwand. Das Einstiegsreferat am Forum vom 25. März hält Jobcoach und Dozent Marco Dörig. Er leitet die Sozialinstitutionen «Sonnenhalde» und «Tandem» und unterrichtet an der Fachhochschule St.Gallen die Fächer Supported Employment, Soziologie und Arbeitsintegration.

Dreifache Winwin-Situation

«Menschen mit psychischen Schwierigkeiten wünschen Autonomie, Verzicht auf Medikamente, eine sichere Arbeitsstelle. Die Versicherer streben Einsparungen, Einkommenserzielung und ebenfalls sichere Arbeitsverhältnisse an. Die Ziele der Arbeitgeber lauten kein Zeitaufwand, langjährige Mitarbeiter und Teamfähigkeit. Bei erfolgreichem Jobcoaching werden die Ziele aller drei Stakeholder erreicht. Die Zahnräder greifen ineinander. Es ist eine dreifache Winwin-Situation», sagt Dörig.

«Wie man mit andersartigen Menschen umgeht, ist auch eine ökonomische Frage. Leute mit einer schweren Krankheit wie zum Beispiel Krebs gibt es in jedem Betrieb. Der Umgang mit Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung befähigt, auch mit ihnen umgehen zu können», so Dörig – für den Wirtschaft und soziale Anliegen keine Gegensätze sind: «Wenn sie optimal miteinanderarbeiten, geht alles am besten auf. Ein guter Jobcoach versteht ökonomische und soziale Anliegen nicht als Widerspruch, sondern weiss sie zu verbinden.»

Am Forum geboten werden auch Berichte von Jobcoachings zur Arbeitsplatzerhaltung aus der Praxis. Moderator ist Matthias Flückiger. Das Grusswort entbietet Markus Bänziger, Direktor IHK St.Gallen-Appenzell. Am Networkinganlass nehmen jedes Jahr über 200 Arbeitgeber und Integrationsfachleute teil.

Autor: Michael Walther, Journalist BR, 9630 Wattwil

MONTAG
25. März 19
18:00 – 20:00 Uhr
Pfalzkeller
Zeughausgasse
ST.GALLEN

EINLADUNG ZUM

FORUM.INTEGRATION
IM PFALZKELLER

JOB COACHING - DAS ALLHEILMITTEL?
NUTZEN VON JOB COACHING FÜR ARBEITGEBER

GRUSSWORT
Markus Bänziger, Direktor IHK St.Gallen-Appenzell

JOB COACHING - WAS IST DA DRIN?
Marco Dörig, Betriebsökonom HWV / MBA Sozialmanagement

JOB COACHING IN DER PRAXIS
Erfahrungsberichte bei gesundheitsbedingten Arbeitsausfällen und bei der Arbeitsintegration von Personen mit einer Beeinträchtigung

PODIUM
Fachdiskussion über Arbeitssituationen, Erfolgsfaktoren und Unterstützungsangebote für Unternehmen

MODERATION
Matthias Flückiger, Moderator

VERNETZUNGSAPÉRO

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.
Anmeldung über unsere Website:
www.forumimpfalzkeller.ch oder per Mail unter info@forumimpfalzkeller.ch

Sponsoren:
MIGROS kulturprozent
RAIFFEISEN
BÜHLER

eine Veranstaltung von:
procap
profil Arbeit & Handicap
SUVA
dreischiibe

Kooperationspartner:

11. «Forum.Integration im Pfalzkeller»
Jobcoaching – das Allheilmittel?
Nutzen von Jobcoaching für Arbeitgeber,
Montag, 25. März 2019, 18 bis 20 Uhr.
Anmeldung und Information:
www.forumimpfalzkeller.ch

kmu frauen st.gallen und eine Welt voller Freizeitideen

Grenzenlos der Treffpunkt für Ferien- und Freizeitideen lud die kmu frauen st.gallen zum Messebesuch ein. Messeleiterin Caroline Derungs gab einen süffisanten Einblick hinter die Messekulissen und sorgte mit verschiedenen Episoden für viele Lacher. So eine Messe braucht Organisationstalent und stahlharte Nerven für ein attraktives Programm. Die kmu frauen st.gallen liessen sich inspirieren und hatten gleich viele Ideen für gemeinsame Unternehmungen.

Impressionen vom Besuch der Grenzenlos mit den kmu frauen st.gallen 2019.

Anzeige

44 Jahre Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen

BLITZ-BLANK

BB-Gebäudereinigung AG

- 24 Std. Service
- Gebäudereinigungen
- Abonnemente
- Gartenunterhalt
- Umzugsreinigungen
- Räumungen
- Hauswartungen
- Baumschnitt

St.Gallen
Tel. 071 245 50 55
Fax 071 245 66 58 Natel 079 209 51 43

Rorschach
Tel. 071 855 80 90

Diepoldsau
Tel. 071 733 13 59

www.bb-blitzblank.ch

«Kompakt»

– St.Gallen wächst wieder – und hat so viele Einwohner wie seit fast 50 Jahren nicht mehr –

Nach zwei Jahren mit leichtem Bevölkerungsrückgang ist St.Gallen 2018 wieder gewachsen. Ende Dezember lebten 79 551 Personen in der Gallusstadt. Das sind 397 oder 0,5 Prozent mehr als Ende 2017. Damit ist die negative Entwicklung zwischen 2015 und 2017, als die Bevölkerungszahl nach Jahren konstanten Wachstums zum ersten Mal seit 2005 rückläufig war, vorerst gebremst. Die 79 551 Einwohnerinnen und Einwohner sind gleichzeitig der höchste Wert seit fast 50 Jahren: 1970 wohnten gemäss Stephan Wenger, Leiter der städtischen Bevölkerungsdienste, 80 852 Personen in St.Gallen. Das ist der höchste je erreichte Wert und der letzte über der 80'000-Grenze.

– Preis der Rheintaler Wirtschaft: Säntis Packaging AG wird ausgezeichnet –

Das Verpackungsunternehmen aus Rüthi SG schwingt bei der 26. Preisvergabe obenaus. Firmenchefin und Inhaberin Bettina Fleisch kann ihr Glück kaum fassen. 100 Mitarbeitende sind bei Säntis Packaging beschäftigt. Die Firma in Rüthi sei «eine der wichtigsten und erfolgreichsten Herstellerinnen hochkomplexer Verpackungen.» Die Leistung des Unternehmens umfasst die ganze Prozesskette, von der Idee über die Formgestaltung, den Werkzeugbau, die Produktion und Veredelung bis zur Logistik und Befüllung beim Kunden.

– Lohnungleichheit rückläufig und im Gewerbe unterdurchschnittlich –

Die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sind tendenziell rückläufig. Fast 60% der Unterschiede sind erklärbar, wie das Bundesamt für Statistik feststellt. Für den Schweizerischen Gewerbeverband sgv drängen sich keine regulierenden Massnahmen auf. Die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sind zwischen 2012 und 2016 von 21,3 % auf 19,6 % zurückgegangen. Dies ist das Fazit der jüngsten Lohnumfrage des Bundesamtes für Statistik BFS. 42,9 % dieser Lohnunterschiede sind gemäss den Ergebnissen des BFS unerklärt. Zu mehr als die Hälfte sind die unterschiedlichen Löhne auf strukturelle Faktoren wie das Bildungsniveau, die Anzahl Dienstjahre oder Ausübung einer Führungsfunktion zurückzuführen. Die Erhebung des BFS stellt zudem fest, dass die Lohnunterschiede in den gewerblichen Branchen tiefer sind als im Durchschnitt.

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

19.03.2019	Zyklusanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
16.04.2019	2. Präsidentenkonferenz, Thurpark Wattwil
01. 05.2019	Gewerblertreff, Gewerbe Stadt St.Gallen
22.05.2019	3. Präsidentenkonferenz, Universität St.Gallen
07.08.2019	Gewerblertreff, Gewerbe Stadt St.Gallen
09.09.2019	Impulstagung Gruppe Handel des KGV
17.09.2019	Zyklusanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
22.10.2019	4. Präsidentenkonferenz, Buchserhof Buchs
28.10.2019	Mitgliederanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
06.11.2019	Gewerblertreff, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.10.2019	AGVS, Garagistenstamm
30.11.2019	Treffen der Verbandsspitze, Säntispark St.Gallen

Versammlungen

21.02.2019	GV Jardin Suisse Ostschweiz, Wattwil
23.03.2019	GV ASTAG, Thurgauerhof, Weinfelden
25.03.2019	MV Pro City St.Gallen, Kellerbühne, St.Gallen
03.04.2019	GV VESA, Elektrofachschule, St.Gallen
29.04.2019	KSKB Mitgliederversammlung
30.04.2019	MV IGKG, ZbW, Abtwil
01.05.2019	DV KGV, Abtwil
13.05.2019	DV Gruppe Handel des KGV
13.05.2019	MV Gewerbe Stadt St.Gallen, St.Gallen
06.06.2019	MV AGVS, Stadtsaal, Wil
21.11.2019	KSKB Herbstversammlung, Hotel Newstar, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

Frühjahr:	04. – 22. März 2019
Sondersession:	06. – 10. Mai 2019
Sommer:	03. – 21. Juni 2019
Herbst:	09. – 27. September 2019
Winter:	02. – 20. Dezember 2019

Kantonsratssessionen 2019

18. – 19. Februar 2019
23. – 24. April 2019
11. – 13. Juni 2019
16. – 18. September 2019
25. – 27. November 2019

Wahlen

20.10.2019	National- und Ständeratswahlen

Erscheinungsdaten

Nr.3/2019	18. März 2019
Nr.4/2019	16. April 2019
Nr.5/2019	20. Mai 2019
Nr.7/8/2019	19. August 2019
Nr.9/2019	23. September 2019
Nr.10/2019	21. Oktober 2019
Nr.11/2019	11. November 2019
Nr.12/2019	16. Dezember 2019

Impressum

Redaktionsteam: Simone Zuberbühler, Redaktion und Disposition
Felix Keller, Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger, Berufs-, Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabathuler, Sektionen
Manuela Eberle, Sektionen
Redaktionsadresse/Aboverwaltung: Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT», Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen, Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41, E-Mail: sekretariat@gsgv.ch
Verlag/Inserateadministration: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, E-Mail: info@metrocomm.ch, Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler, Tel. 071 272 80 54
Satz/Gestaltung: Beatrice Lang, blang@metrocomm.ch
Titelbild: Winterstimmung in St.Gallen, Copyright St.Gallen Bodensee Tourismus
Druck: Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach
Erscheinungsweise: Erscheint 11 x jährlich, 60. Jg. Auflage: 8721, Expl. WEMF 2018
Nächster Insertionsschluss: 08. Februar 2019
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

Spezialgeschäft für Tee
Wir führen über 200 Sorten Tee
Schwarztee, Grüntee, Rooibos,
Früchtetee, Kräutertee

und Kaffee
Sortenrein oder Blends, helle
bis dunkle Röstungen

BAUMGARTNER
SEIT 1799

Multergasse 6 | 9004 St.Gallen
T 071 223 10 35 | baumgartnerkaffee.ch

- Cloud
- Infrastruktur
- Netzwerk
- Sicherheit
- Computer
- Telekommunikation
- IT Service und Wartung
- Office 365

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik
www.hubermonsch.ch

Kommunikations-und IT-Lösungen für KMU

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

TOP
Ausbildungsbetrieb

Ausbildung in fünf Autoberufen:

«MACHEN STATT NUR ZUHÖREN.»

Selber Wege und Lösungen finden – mit diesem «entdeckenden Lernen» schulst Du bei uns Hand und Hirn. Im familiären Team wirst Du gefordert und gefördert.

Telefon 055 286 21 90
lernende.thomannag.com

Hammer, hier zu lernen!

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Nur für kurze Zeit auf alle Renault Nutzfahrzeuge: **Flottenrabatt** bis 28 %, **Business-Prämie** bis Fr. 1 600.–, **Lagerprämie** bis Fr. 1 000.–, alles kumulierbar.

St. Gallen, CITY-GARAGE AG, 071 274 80 74 — **Wil**, WOLGENSINGER AG, 071 911 11 12 — **Näfels**, Freihof-Garage AG, 055 618 44 88

Angebote gültig nur für Geschäftskunden (Flotten ohne Rahmenvereinbarung oder Volumenabkommen) bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 01.02.2019 bis 30.04.2019. Die Lagerprämie gilt nur auf gekennzeichneten Fahrzeugen und ist kumulierbar mit der Business-Prämie und dem Flottenrabatt. Preisbeispiele: Trafic Kastenwagen L1H1 Access 2,7 t dCi 95, Katalogpreis Fr. 25 800.–, minus 26 % Flottenrabatt Fr. 6 700.–, minus Business-Prämie Fr. 1 200.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 16 900.–. Master Kastenwagen L1H1 2,8 t 2.3 dCi 110, Katalogpreis Fr. 29 150.–, minus 28 % Flottenrabatt Fr. 8 150.–, minus Business-Prämie Fr. 1 600.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 18 400.–. Kangoo Express Medium Access ENERGY TCe 115, Katalogpreis Fr. 18 650.–, minus 24 % Flottenrabatt Fr. 4 450.–, minus Business-Prämie Fr. 800.–, minus Lagerprämie Fr. 500.– = Fr. 12 900.–. Alaskan Business ENERGY dCi 160 4x4, Katalogpreis Fr. 31 700.–, minus 17 % Flottenrabatt Fr. 5 350.–, minus Business-Prämie Fr. 800.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 24 550.–. Flottenrabatt, Business-Prämie und Lagerprämie sind nicht gültig für Kangoo Express Medium First. Kangoo Express Medium First ENERGY TCe 115, Katalogpreis Fr. 10 900.–. Alle Beträge exkl. MwSt.